

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

*Innovativer
Bildungsservice*

VERA 8 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lsbw.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen
und Autoren: Dr. Stephan Blank
Sonja Wagner
Dr. Johannes Schult

Redaktion: Daniela Krämer

Stand: August 2017

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: bildungsbericht@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2017

VERA 8 in Baden-Württemberg 2017

Einleitung

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 sind schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 untersuchen. Im Rahmen von VERA 8 werden einzelne ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie einer der Fremdsprachen Englisch oder Französisch überprüft. Die Ergebnismeldungen liefern Erkenntnisse über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt.

Die Arbeiten werden länderübergreifend vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, unter Mitwirkung aller Bundesländer entwickelt. VERA ist das einzige explizit standardbezogene Verfahren, das bundesweit eingesetzt wird, um insbesondere den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung zu ermöglichen und daraus einen Handlungsbedarf abzuleiten.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Durchführung von VERA 8 für die öffentlichen allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend. Die Vergleichsarbeiten stellen ein verbindliches Instrument der Selbstevaluation dar und sind ein Element der Qualitäts- und Schulentwicklung. Sie ersetzen keine Klassenarbeiten und werden nicht benotet.

Die Tests wurden im Schuljahr 2016/17 in zwei schultypspezifischen Versionen mit unterschiedlichem Anspruchsniveau eingesetzt. Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen setzten die Testheftversion I ein, Gymnasien die Testheftversion II. Der Aufbau der Gemeinschaftsschulen begann mit dem Schuljahr 2012/13 mit den Klassenstufen 5. Diese Schülerinnen und Schüler haben 2015/16 die 8. Klasse erreicht - somit nahmen diese Gemeinschaftsschulen, nun zum zweiten Mal an VERA 8 teil.¹

Die Vergleichsarbeiten werden an den vom Kultusministerium festgelegten Terminen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres geschrieben. Mit der operativen Durchführung für das Land Baden-Württemberg wurde das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) vom Kultusministerium beauftragt. Der Support wird vom Service Center Schulverwaltung (SCS) übernommen.

Verfahrensschritte an der Schule

Das Verfahren VERA 8 wird über das landeseigene *Online-Portal Lernstandserhebungen* durchgeführt. Dieses Portal ermöglicht es den Schulen, die Daten ihrer Klassen zu verwalten, die benötigten Materialien herunterzuladen, die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler einzugeben und die Ergebnismeldungen abzurufen. Die Schulen erhalten für jedes Schuljahr einen schulspezifischen Zugang zu diesem Portal.

Nach dem Einsatz und der Korrektur der Vergleichsarbeiten werden die Testergebnisse von den Lehrerinnen und Lehrern in das Online-Portal eingegeben. Im Anschluss daran werden die Testergebnisse durch das LS in Form von Ergebnismeldungen aufbereitet.

Den Schulleitungen und den teilnehmenden Lehrkräften werden jeweils spezifische Ergebnismeldungen für ihre Schule und Klassen zum Download bereitgestellt. Ergebnismeldungen für Lehrkräfte enthalten für jeden Testbereich Informationen auf Schüler-, Aufgaben-, Klassen- und Schulebene, jeweils mit landesweiten Vergleichswerten. Ergebnismeldungen für die Schulleitung enthalten für jeden Testbereich zusammengefasste Informationen auf Ebene der Parallelklassen, ebenfalls mit landesweiten Vergleichswerten.

Getestete Kompetenzbereiche

Im Fach Deutsch werden dauerhaft der Kompetenzbereich *Lesen* sowie ein wechselnder Kompetenzbereich getestet. Im Schuljahr 2016/17 war dies *Zuhören*. In Mathematik sind Aufgaben aller fünf Leitideen im Test enthalten, die in einer Globalskala *Mathematik* zusammengefasst werden. In der Fremdsprache Englisch oder Französisch werden dauerhaft zwei Teilbereiche getestet, *Leseverstehen* und *Hörverstehen*.

Was können Vergleichsarbeiten leisten?

Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten bieten einerseits zuverlässige Informationen darüber, welche Lernergebnisse Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch, Mathematik und der Fremdsprache Englisch oder Französisch erreicht haben und an welcher Stelle sie sich auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards befinden.

¹ s. auch www.ls-bw.de/lernstandserhebungen [Stand: 28.07.2017]

VERA 8 stellt somit einen Meilenstein am Ende der Sekundarstufe I dar, der den einzelnen Schulen frühzeitig eine abgesicherte Standortbestimmung ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen auf die getesteten Kompetenzen ermöglicht. Da die für den mittleren Abschluss vorgegebenen Bildungsstandards erst am Ende der Sekundarstufe I erreicht werden müssen, kann nicht erwartet werden, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler diese bereits in Klasse 8 vollumfänglich erreicht haben. Jedoch erlaubt es dieser frühe Testzeitpunkt, solche Bereiche bereits rund zwei Jahre vor dem Erlangen des mittleren Abschlusses zu identifizieren, die stärker in den Blick genommen werden sollten. Somit können auf Grundlage dieses Zwischenstands geeignete Maßnahmen in der Schule und im Unterricht umgesetzt werden, um eventuell festgestellte Kompetenzdefizite noch rechtzeitig abzubauen.

Deshalb bilden Vergleichsarbeiten eine wichtige Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. So lassen sich nach einer gründlichen Ergebnisanalyse Impulse für die Unterrichtspraxis auf zwei Ebenen ableiten:

1. Weiterentwicklung von Unterricht und Schule

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 geben Rückmeldung darüber, welchen Lernstand eine Klasse Mitte der 8. Jahrgangsstufe hinsichtlich ausgewählter Kompetenzbereiche der nationalen Bildungsstandards für die Sekundarstufe I erreicht hat. Durch verschiedene Vergleichsmöglichkeiten der eigenen Klasse mit den Parallelklassen, mit der Schule oder dem Land kann eine Standortbestimmung vorgenommen werden.

Die Ergebnisrückmeldungen dienen dazu, auf der Grundlage von Daten den Unterricht zu reflektieren und die kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zu verstärken. Die gewonnenen Informationen über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Kompetenzbereichen sind somit Ausgangspunkt für weitere Planungen. Die Arbeiten unterstützen die Selbstevaluation und ermöglichen eine empirisch gesicherte, zielgerichtete und systematische Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule.

Das IQB stellt für Schulen didaktische Unterstützungsangebote zur Verfügung, die ebenfalls im *Online-Portal Lernstandserhebungen* abrufbar sind. In diesen modular aufgebauten Handreichungen zu den getesteten Fächern werden viele weiterführende Hinweise bereitgestellt. Die Module enthalten fachübergreifende Erläuterungen, fachallgemeine Erläuterungen sowie Kommentare zu den Aufgaben und weitere Hinweise.

2. Feststellung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 vermitteln den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten objektive Informationen über den individuellen Lernstand zum Testzeitpunkt hinsichtlich ausgewählter Kompetenzbereiche der Bildungsstandards. Die Ergebnisrückmeldungen ermöglichen Aussagen zu erreichten Kompetenzen und geben Hinweise auf besondere Stärken und Schwächen einzelner Schülerinnen oder Schüler. Diese Informationen müssen pädagogisch angemessen eingeordnet werden. Die Möglichkeit zu einer differenzierten Betrachtung der Klassen- und Schulergebnisse ist bei VERA 8 durch unterschiedliche Vergleichsarten gegeben:

An den Bildungsstandards orientierter Leistungsvergleich: Der Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Kompetenzstufen (s. nächster Abschnitt) ermöglicht eine direkte Orientierung an den Bildungsstandards und eine unmittelbare inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Bezugsgruppenorientierter Vergleich: Diese Art der Darstellung ermöglicht eine vergleichende Betrachtung der Leistungen in der eigenen Klasse in Bezug auf die Gruppe aller Schülerinnen und Schüler der betreffenden Schulart in Baden-Württemberg im jeweiligen Schuljahr.

Leistung und Kompetenzstufen

Die Ergebnisse in den überprüften Kompetenzbereichen werden auf jeweils fünf Kompetenzstufen zurückgemeldet. Da VERA 8 die Kompetenzen der nationalen Bildungsstandards für den Sekundarbereich I zugrunde legt, können mithilfe der Tests in den geprüften Bereichen Stärken und Schwächen der Achtklässlerinnen und Achtklässler bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen ermittelt werden. Die Kurzbeschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen – hier exemplarisch für den mittleren Schulabschluss – finden sich in **Tabelle 1**. Detaillierte Beschreibungen der aktuell gültigen Kompetenzstufenmodelle können auf der Homepage des IQB abgerufen werden.²

Der allergrößte Teil der Schülerinnen und Schüler an den auf der Grundschule aufbauenden Schulen in Baden-Württemberg strebt mindestens einen Mittleren Schulabschluss (MSA) an. Aus diesem Grunde wird den Schulen - um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen - für die Ergebnisrückmeldung

2 <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>
[Stand: 28.07.2017]

Tabelle 1

Allgemeine Kurzbeschreibung der Kompetenzstufenmodelle für den mittleren Schulabschluss (MSA) bei VERA 8 für die im Jahr 2017 getesteten Kompetenzbereiche

	Deutsch		Mathematik	Fremdsprachen (Englisch/Französisch)	
	Lesen	Zuhören	Globalskala	Leseverstehen	Hörverstehen
Kompetenzstufe V Optimalstandard	Interpretations- hypothesen be- urteilen; zentrale Thesen identifi- zieren	Anspruchsvolle Rezeptionslei- stungen, Interpre- tieren, Begründen und Bewerten	Bearbeiten von anspruchsvollen Problemen und reflektieren eige- ner Lösungswege	Sehr selbständi- ges Lesen mit großem Lese- wortschatz aber gewissen Schwie- rigkeiten bei sel- tenen Begriffen	Wenig vertraute Inhalte in gespro- chener Stan- dardsprache im direkten Kontakt und in den Medi- en verstehen
Kompetenzstufe IV Regelstandard plus	Auf der Ebene des Textes wesent- liche Zusammen- hänge erkennen und Textgestal- tung reflektieren	Wesentliche Zusammenhänge erkennen, die Ge- staltung reflektie- ren, weniger pro- minent platzierte Einzelinformati- onen erinnern	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung selbst entwi- ckelter Strategien	Weitgehend selbständiges Lesen bei guten Grundlagen im Lese-wortschatz	Hauptaussagen in strukturierten Redebeiträgen in Standardsprache und vertrauter Thematik verste- hen
Kompetenzstufe III Regelstandard	Identifikation von Merkmalen bzgl. Textaufbau, Text- sorte, Thema und Erzählperspektive	Verstreute Informationen verknüpfen, para- verbale Informa- tionen, erschlie- ßen, den Hörtext ansatzweise als Ganzen erfassen	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung naheliegender Strategien	Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verste- hen	Alltagsinforma- tionen verste- hen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird
Kompetenzstufe II Mindeststandard	Lokalisieren we- niger auffälliger bzw. Verknüpfung verteilter Informa- tionen	Informationen miteinander ver- knüpfen und den Hörtext einem Genre (Textsorte) zuordnen	Herstellen von Beziehungen zwi- schen Mathematik und Realität in einfachen Kon- texten	Einfache Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verste- hen	Zentrale Infor- mationen aus Alltagsgesprä- chen/kurzen Erzählungen bei deutlicher Sprech- weise verstehen
Kompetenzstufe Ib unter Mindeststandard	Benachbarte Informationen miteinander ver- knüpfen	Benachbarte Informationen miteinander ver- knüpfen	Anwendung von Standardmodel- len in vertrauten Realkontexten; Informationen aus überschaubaren Texten entneh- men	Kurze, ein- fache Texte mit frequentem Wortschatz und international be- kannten Wörtern verstehen	Wendungen und Wörter verste- hen, wenn es um Dinge ganz unmittelbarer Bedeutung geht, sofern deutlich gesprochen wird
Kompetenzstufe Ia unter Mindeststandard	Prominente Ein- zelinformationen lokalisieren und wiedergeben	Prominente Ein- zelinformationen wiedererkennen und wiedergeben	Anwenden von bekannten Routi- neverfahren ohne Begründung; einschrittige Re- chenoperationen mit natürlichen Zahlen durchfüh- ren	Sehr kurze Texte lesen und verstehen, indem bekannte Wörter u. einfachste Wen- dungen erkannt werden	Einfache vertraute Wendungen und Wörter verstehen, wenn sehr lang- sam, sorgfältig und mit Pausen gesprochen wird

Tabelle 2

Kompetenzstufenmodell für den Hauptschulabschluss (HSA) bei VERA 8 2017

	Deutsch	Mathematik	Englisch
Kompetenzstufe V	Optimalstandard		Optimalstandard
Kompetenzstufe IV			
Kompetenzstufe III	Regelstandard plus		
Kompetenzstufe II	Regelstandard		Regelstandard plus
			Regelstandard
Kompetenzstufe Ib	Mindeststandard		Regelstandard
Kompetenzstufe Ia	unter Mindeststandard		Mindeststandard
			unter Mindeststandard

der (normative) Bezug zu den Kompetenzstufeneinteilungen für den MSA zugrunde gelegt. Für den Hauptschulabschluss (HSA) gelten bei den Kompetenzstufeneinteilungen andere Bezüge, die in [Tabelle 2](#) jeweils

für Deutsch und Mathematik sowie für Englisch dargestellt werden.³

3 vgl. Kompetenzstufenmodell des IQB: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm> [Stand: 28.07.2017]

Die Ergebnisse auf Landesebene

Zusammensetzung der Schülerschaft

In Baden-Württemberg nahmen im Schuljahr 2016/17 in den Fächern Deutsch und Mathematik rund 85 000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 an VERA 8 teil. Im Fach Englisch waren es gut 79 000, in Französisch stark 5 800, darunter waren 5 700 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Entsprechend der an den einzelnen Schularten unterschiedlich vorliegenden Geschlechterverteilung waren Mädchen an den Gymnasien deutlich stärker vertreten, an den Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen die Jungen

In [Tabelle 3](#) ist die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart in Bezug auf die bei VERA 8 erhobenen Schülermerkmale dargestellt. Diese wurden über die Angaben bzw. Einschätzungen der Lehrkräfte erfasst.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die nach diesen Angaben einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches

sonderpädagogisches Bildungsangebot haben oder für die die Deutschnote aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse ausgesetzt wurde, variiert stark zwischen den Schularten. Beide Merkmale treffen an den Gymnasien nur für einen verschwindend geringen Teil zu, an den Gemeinschaftsschulen hingegen haben mit einem Anteil von 2,8 % wesentlich mehr Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. An den Werkreal-/Hauptschulen wurde für einen relativ hohen Anteil von 4 % der Schülerinnen und Schüler die Deutschnote aufgrund ihrer nichtdeutschen Herkunftssprache ausgesetzt.

Nach Einschätzung der Lehrkräfte verwenden 10,7 % aller Schülerinnen und Schüler zuhause und im Alltag eine andere Sprache als Deutsch. Diese Anteile variieren allerdings stark zwischen den einzelnen Schularten; an den Werkreal-/Hauptschulen sind es 27 %, an den Gymnasien 6 %.

Tabelle 3

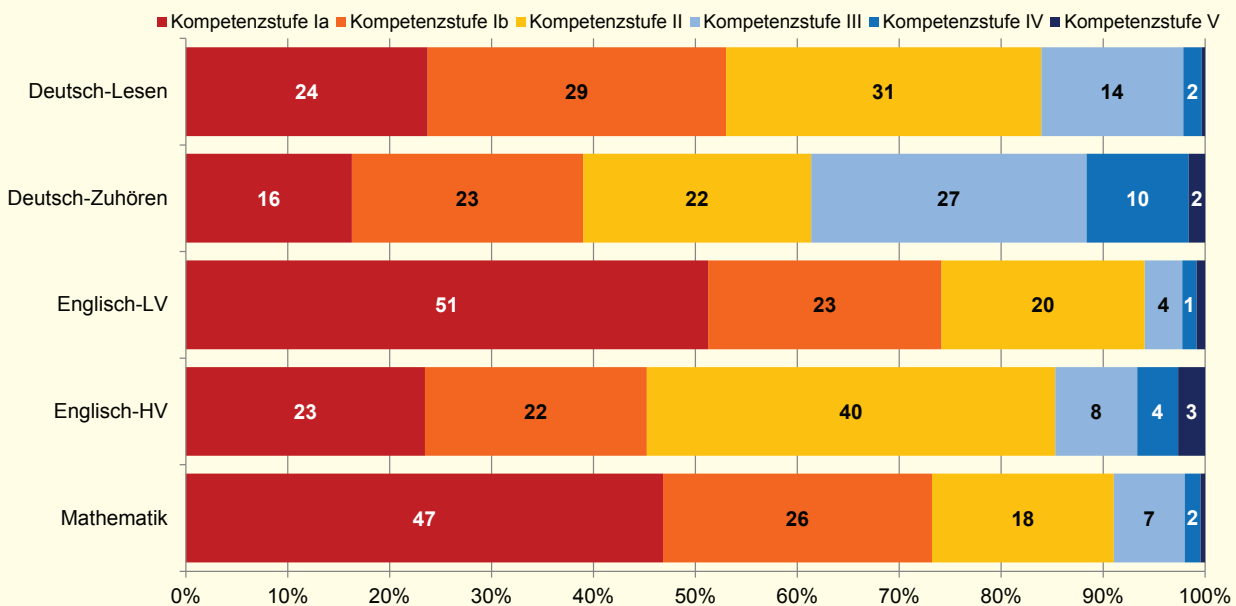
Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart

Gymnasien		
Geschlecht	männlich	48,8 %
	weiblich	51,2 %
nichtdeutsche Alltagssprache		6,1 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,4 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		-
Gemeinschaftsschulen		
Geschlecht	männlich	57,2 %
	weiblich	42,8 %
nichtdeutsche Alltagssprache		11,7 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		1,8 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		2,8 %
Realschulen		
Geschlecht	männlich	51,8 %
	weiblich	48,2 %
nichtdeutsche Alltagssprache		8,2 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,8 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		0,1 %
Werkreal-/Hauptschulen		
Geschlecht	männlich	57,5 %
	weiblich	42,5 %
nichtdeutsche Alltagssprache		27,0 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		4,0 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		1,4 %

* Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die in Regelklassen unterrichtet werden, gehen nicht in die weiteren Berechnungen ein. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler mit ausgesetzter Deutschnote aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse.

Abbildung 1

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Werkreal-/Hauptschulen auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg



Anm.: Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.
Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Überblick

Ergebnisse an den Werkreal-/Hauptschulen

In **Abbildung 1** sind die prozentualen Anteile der getesteten Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Werkreal-/Hauptschulen in den sechs Kompetenzstufen für die Kompetenzbereiche der Fächer Deutsch (Lesen und Zuhören), Englisch (Leseverstehen (LV) und Hörverstehen (HV)) und Mathematik (global) dargestellt.

Im Fach Deutsch, Kompetenzbereich *Lesen*, entsprechen die Leistungen von über der Hälfte der getesteten Schülerinnen und Schüler dieser Schulart in Klasse 8 lediglich Kompetenzstufe Ia oder Ib. Damit erreichten sie noch nicht den für das Ende der Sekundarstufe I geforderten Mindeststandard für den mittleren Abschluss (MSA). Im Bereich *Zuhören* traf dies auf knapp vier von zehn Achtklässlern zu. Dem Mindeststandard für den Hauptschulabschluss (HSA) entspricht Kompetenzstufe Ib. 24 % (*Lesen*) bzw. 16 % (*Zuhören*) erreichen diesen Leistungsstand noch nicht.

31 % bzw. 22 % erlangten in den getesteten Kompetenzbereichen des Faches Deutsch mit Kompetenzstu-

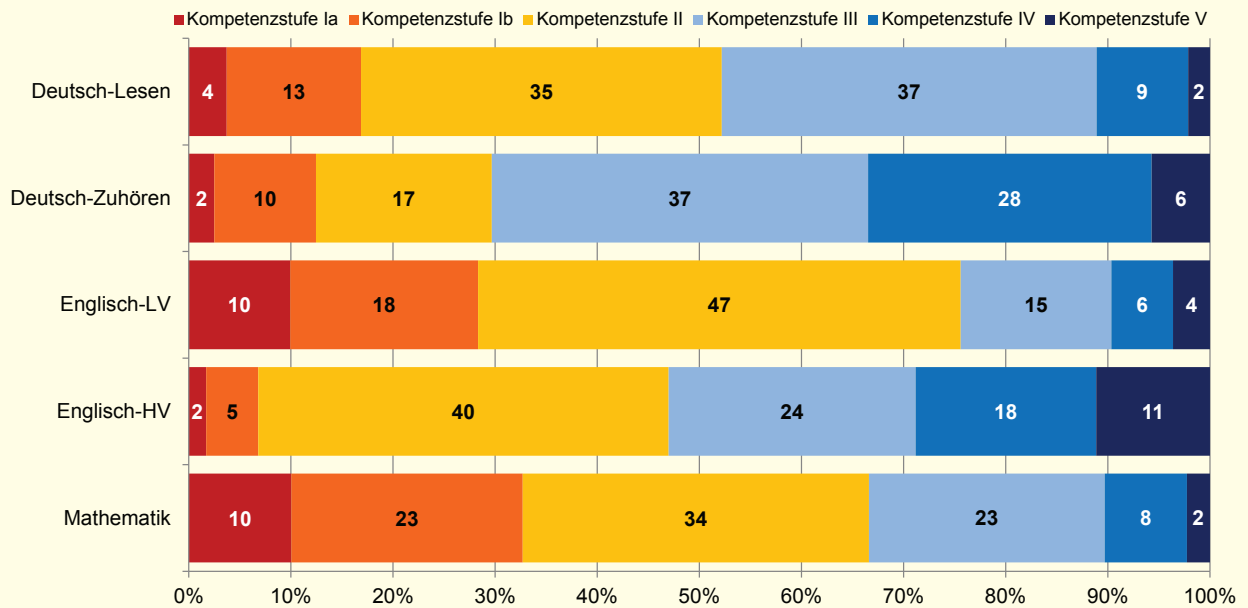
fe II den Mindeststandard für den MSA. Einen Kompetenzstand, der mindestens dem Regelstandard (Kompetenzstufe III oder höher) für den MSA zuzuordnen ist, erzielten lediglich 16 % bzw. 12 % der Schülerinnen und Schüler.

Eine ähnliche Verteilung liegt für das Fach Englisch vor. Drei von vier (*Leseverstehen*) bzw. knapp die Hälfte (*Hörverstehen*) der Jugendlichen erreichten den für die beiden Kompetenzbereiche gültigen MSA-Mindeststandard noch nicht. Die Leistungen von lediglich 5 % bzw. 15 % entsprachen dem Regelstandard oder einer darüber liegenden Kompetenzstufe.

Im Fach Mathematik erreichte knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an Werkreal-/Hauptschulen den Mindeststandard für den HSA noch nicht. Der Anteil derjenigen mit Testleistungen unterhalb der Kompetenzstufe II (Mindeststandard für den MSA) lag bei 73 %. Nur rund 9 % erzielten Leistungen, die mindestens das Niveau des Regelstandards MSA ausweisen.

Abbildung 2

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Realschulen auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg



Anm.: Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.
 Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Ergebnisse an den Realschulen

Die Ergebnisse der getesteten Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgangsstufen an Realschulen können **Abbildung 2** entnommen werden.

In den Kompetenzbereichen des Fachs Deutsch entsprechen die Leistungen von 17 % (*Lesen*) bzw. 12 % (*Zuhören*) der Getesteten in Klasse 8 nicht den Mindeststandards für den MSA. Ein starkes Drittel erreichte beim *Lesen* bzw. 17 % im *Zuhören* den Mindeststandard. Den Regelstandard oder ein darüber liegendes Niveau erzielten weniger als die Hälfte beim *Lesen* bzw. ein Drittel im *Zuhören*.

Etwas ungünstigere Verteilungen auf die Kompetenzstufen liegen im Fach Englisch für das *Leseverstehen* und deutlich bessere für das *Hörverstehen* vor. Nur ein Viertel der Schülerinnen und Schüler der achten Klassen an Realschulen erreichten im Bereich *Leseverstehen* den Regelstandard oder ein höheres Niveau, jedoch

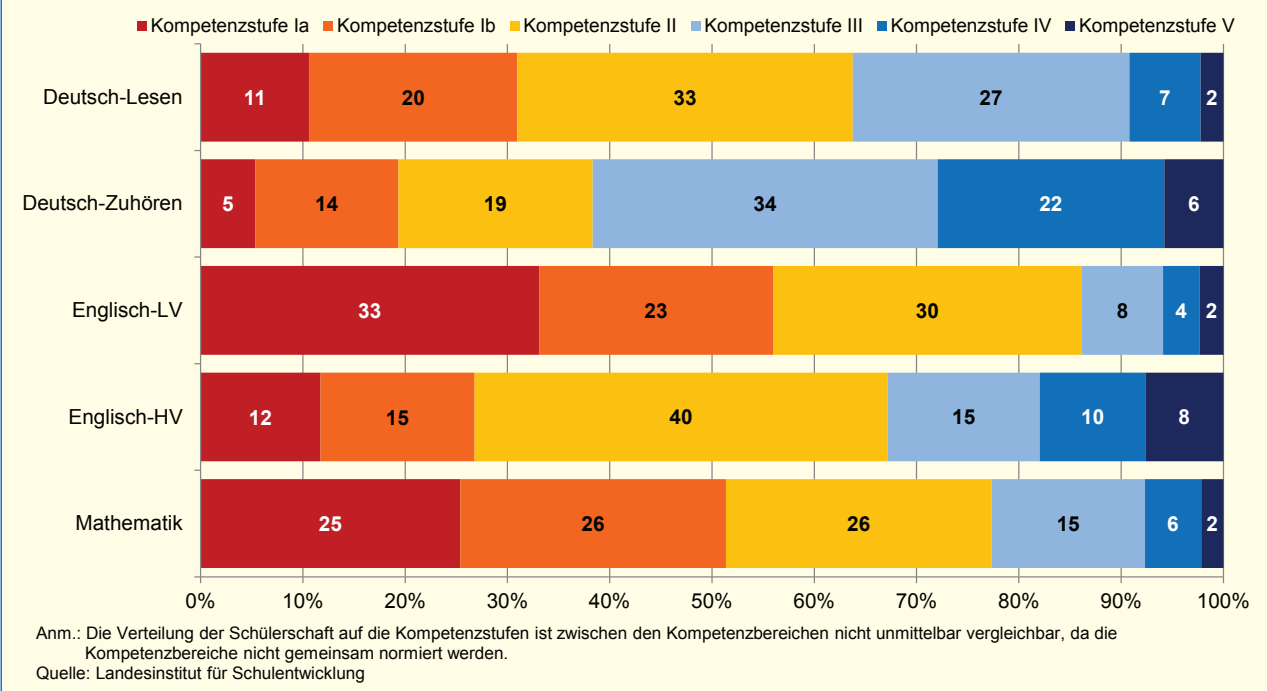
über die Hälfte beim *Hörverstehen*. 28 % (*Leseverstehen*) bzw. 7 % (*Hörverstehen*) erzielten lediglich Leistungen unterhalb des Mindeststandards.

An Realschulen wurde die Fremdsprache Französisch bei VERA 8 selten gewählt - insgesamt nahmen weniger als 100 Schülerinnen und Schüler am Test teil. Da nicht festgestellt werden kann, ob die in den beteiligten Klassen erzielten Ergebnisse auf alle Realschulen in Baden-Württemberg übertragen werden können, wird auf eine Darstellung verzichtet.

In Mathematik erreichte ein Drittel der an Realschulen getesteten Schülerschaft Werte, die dem Mindeststandard nicht entsprechen. Ein weiteres Drittel zeigte lediglich Leistungen auf dem Niveau des Mindeststandards. Der Anteil derjenigen, die bereits in Klasse 8 den Regelstandard oder ein darüber liegendes Niveau erreichten, betrug ebenfalls rund ein Drittel.

Abbildung 3

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg



Ergebnisse an den Gemeinschaftsschulen

Die ersten Schülerinnen und Schüler der mit dem Schuljahr 2012/13 neu eingeführten Gemeinschaftsschulen kamen 2015/16 in die achte Klassenstufe. Somit nahm der Bildungsgang Gemeinschaftsschule nun zum zweiten Mal - mit über 6 000 Jugendlichen - an VERA 8 teil.

Im Fach Deutsch, Kompetenzbereich *Lesen*, erreichte stark ein Viertel der Schülerinnen und Schüler bereits in Klasse 8 den Regelstandard für den MSA, 9 % darüber liegende Kompetenzstufen (Abbildung 3). Ein Drittel der Schülerschaft erzielte Ergebnisse, die dem Mindeststandard entsprechen, bei 31 % reichten die gezeigten Leistungen für den Mindeststandard MSA nicht aus bzw. bei 11 % für den Mindeststandard HSA. Im Kompetenzbereich *Zuhören* entsprachen bei knapp einem Fünftel der Schülerinnen und Schüler die Testleistungen dem Mindeststandard für den MSA nicht. Etwas mehr als ein Drittel erreichte den Regelstandard, 28 % ein darüber liegendes Niveau.

Im Fach Englisch umfasste der Anteil der mindestens dem Regelstandard für den MSA entsprechenden Testleistungen im *Leseverstehen* lediglich 14 % der Schülerinnen und Schüler bzw. 33 % im *Hörverstehen*. Im Kompetenzbereich *Leseverstehen* erlangten 30 %

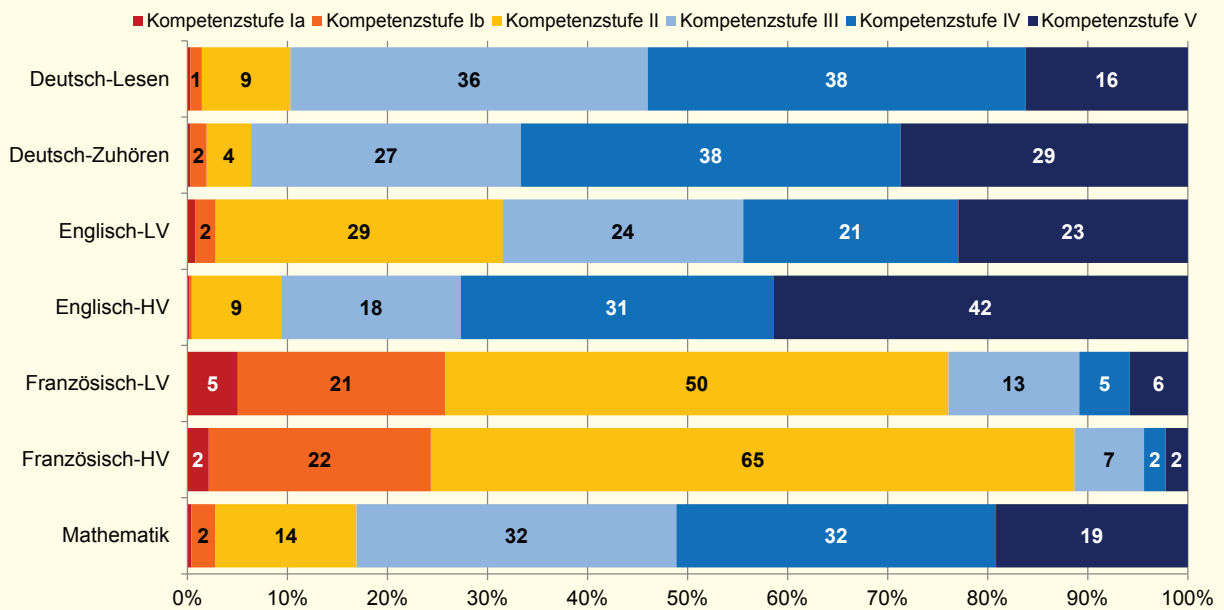
den Mindeststandard, mit einem Anteil von 56 % erreichte die Mehrzahl dieses Leistungsniveau nicht. Im Bereich *Hörverstehen* war der Anteil der unterhalb des Mindeststandards für den MSA abschließenden Achtklässlerinnen und Achtklässler mit 27 % geringer, die Leistungen des mit 40 % größten Teils entsprachen Kompetenzstufe II und damit dem Mindeststandard. Ein Drittel erreichte den Regelstandard oder ein noch höheres Niveau.

Im Fach Mathematik erfüllten die Leistungen von über der Hälfte der Jugendlichen in der 8. Klasse noch nicht den Mindeststandard für den MSA; bezogen auf den HSA betraf dies ein Viertel der Schülerschaft. Ebenfalls rund ein Viertel erzielte mit Ergebnissen, die Kompetenzstufe II entsprechen, das Anspruchsniveau des Mindeststandards für den MSA. 23 % der Schülerinnen und Schüler zeigten Testleistungen, die bereits in Klasse 8 dem Regelstandard oder einem höheren Niveau entsprechen.

Da deutlich unter 100 Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen im Fach Französisch getestet wurden, unterbleibt eine Auswertung der Ergebnisse auf Landesebene.

Abbildung 4

Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg



Anm.: Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.
 Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Ergebnisse an den Gymnasien

Die prozentualen Anteile der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien in den fünf Kompetenzstufen der getesteten Fächer und Kompetenzbereiche gibt **Abbildung 4** wieder.

Im Fach Deutsch, Kompetenzbereich *Lesen*, erreichten lediglich 10 % der Achtklässlerinnen und Achtklässler den Mindeststandard für den mittleren Abschluss noch nicht. Die Leistungen von stark einem Drittel der Jugendlichen entsprachen mit Kompetenzstufe III den Regelanforderungen. Mit einem Anteil von 54 % wurde dieses Niveau bei über der Hälfte der Schülerschaft übertroffen.

Zwei Drittel der Achtklässlerinnen und Achtklässler zeigten im Kompetenzbereich *Zuhören* über dem Regelstandard liegende Testleistungen. 27 % erreichten Kompetenzstufe III und damit den Regelstandard. Leistungen unterhalb des Regelstandards wurden nur bei 6 % der Schülerinnen und Schüler festgestellt.

In den getesteten Kompetenzbereichen des Fachs Englisch erreichten im *Leseverstehen* 44 % und im *Hörverstehen* nahezu drei Viertel der Schülerinnen und Schüler der achten Klassenstufe mindestens den

Regelstandard plus. Im *Hörverstehen* entsprachen die Leistungen von 42 % der Jugendlichen sogar dem Optimalstandard. 24 % bzw. 18 % erzielten den Regelstandard, bei rund einem Drittel (*Leseverstehen*) bzw. einem Zehntel (*Hörverstehen*) wurde dieser Standard allerdings unterschritten.

Im Fach Französisch wurden 5 700 Schülerinnen und Schüler dieser Schulart getestet. Die Anteile derjenigen, die dem Regelstandard in Klassenstufe 8 noch nicht entsprachen, waren im Vergleich zu Englisch sehr hoch. Die Hälfte erreichte im *Leseverstehen* nur den Mindeststandard, im *Hörverstehen* waren es knapp zwei Drittel. Jeweils rund ein Viertel der Achtklässlerinnen und Achtklässler erfüllte dieses Mindestniveau nicht. Entsprechend kleiner sind mit 24 % bzw. 13 % die Anteile derjenigen, die den Regelstandard oder ein darüber liegendes Leistungsniveau erfüllen.

In Mathematik erlangte jeweils rund ein Drittel der Schülerschaft den Regelstandard oder den Regelstandard plus. Die Testleistungen von knapp einem Fünftel entsprachen mit Kompetenzstufe V dem Optimalstandard. 16 % der Schülerinnen und Schüler erreichten den Regelstandard für den MSA in Klasse 8 noch nicht

Auswertungen nach weiteren Schülermerkmalen

Ergebnisse nach Geschlecht

Werden die Testergebnisse in den Kompetenzbereichen aus allen Schularten zusammengenommen und für Mädchen und Jungen getrennt ausgewiesen, bestätigen sich die typischerweise in Schulleistungsstudien vorliegenden geschlechtsspezifischen Leistungsunterschiede für die einzelnen Fächer (vgl. [Abbildung 5](#)).

Im Fach Deutsch, Kompetenzbereich *Lesen*, ist der Anteil der Mädchen, die über dem Niveau des Regelstandards abschneiden, um 9 Prozentpunkte höher als der der Jungen. Am anderen Leistungsende, bei den Kompetenzstufen Ia und Ib, ist hingegen der Anteil der Jungen um 8 Prozentpunkte größer. Im Kompetenzbereich *Zuhören* ist diese Differenz etwas geringer ausgeprägt.

Ähnliche Diskrepanzen liegen für die Kompetenzbereiche im Fach Englisch vor.

Im Fach Mathematik sind - bei einer schulartübergreifenden Betrachtung - die geschlechtsspezifischen Unterschiede gegenteilig ausgeprägt. Hier liegt der Anteil der Jungen in den Kompetenzstufen IV und V

um 5 Prozentpunkte über dem der Mädchen, wohingegen ihr Anteil bei den Stufen Ia und Ib um 6 Prozentpunkte niedriger liegt. Die Anteile, die auf den Mindeststandard bzw. den Regelstandard entfallen, unterscheiden sich wiederum kaum.

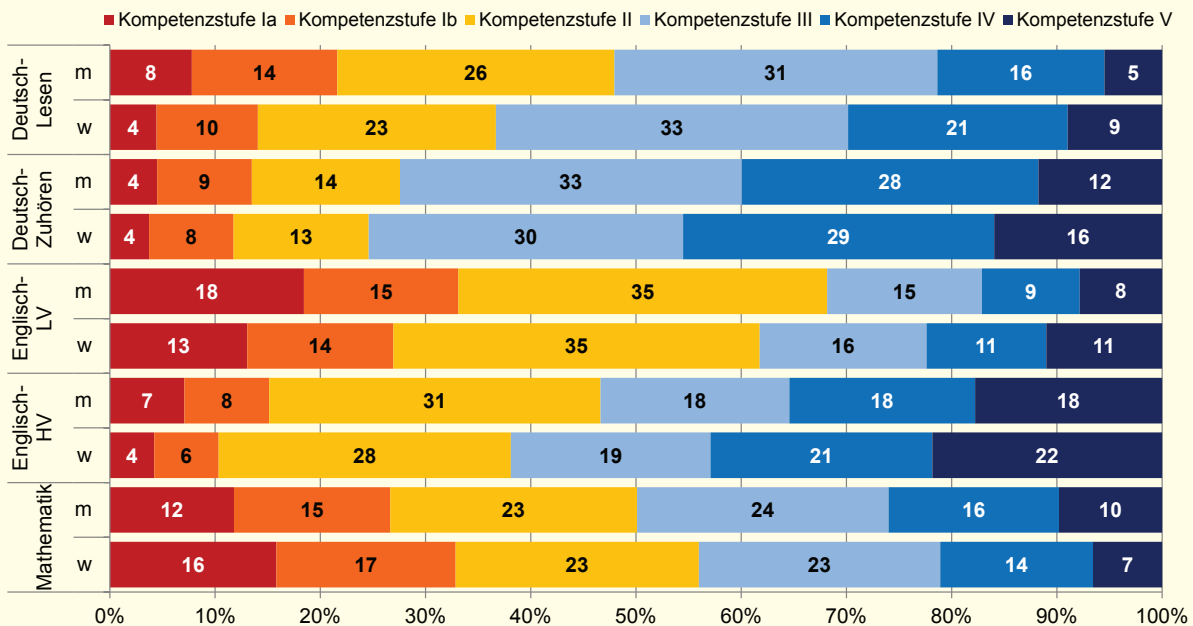
Ergebnisse nach Sprachdominanz

Bei VERA 8 2017 waren die Angaben zu der von den einzelnen Schülerinnen und Schülern im Alltag verwendeten Sprache verpflichtend und wurden von den Lehrkräften erfasst. Rund 9 100 Achtklässlerinnen und Achtklässler - und damit rund 11 % - sprechen nach Einschätzung ihrer Lehrkräfte im Alltag und zuhause eine andere Sprache als Deutsch.

Dieser Anteil variiert stark zwischen den einzelnen Schularten und reicht von 6 % an Gymnasien bis 27 % an Werkreal-/Hauptschulen (vgl. [Tabelle 3](#)).

Während im Fach Deutsch 15 % (*Lesen*) bzw. 9 % (*Zuhören*) der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Sprachdominanz den Mindeststandard für den MSA nicht erreichen, sind es bei den Jugendlichen, die zuhause vorwiegend nicht deutsch sprechen, jeweils über 40 %.

Abbildung 5 Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg nach Geschlecht



Anm.: Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.
Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Tabelle 4

Anzahl der Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Klasse 8 bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg nach Kompetenzstufen für ausgewählte Kompetenzbereiche

	Kompetenzstufe						Gesamt*
	I a	I b	II	III	IV	V	
Mathematik	11 601	13 438	19 913	19 838	13 019	6 976	84 785
Deutsch - Leseverstehen	5 273	10 072	20 954	27 337	15 599	6 104	85 339

* Nur Schülerinnen und Schüler, die in der Auswertung berücksichtigt wurden (s. auch Tabelle 3).

Stark ausgeprägte Leistungsunterschiede zwischen den beiden Gruppen liegen ebenfalls für die Fremdsprache Englisch vor. In beiden Kompetenzbereichen ist der Anteil der Achtklässlerinnen und Achtklässler mit nicht-deutscher Sprachdominanz, deren Leistungen unterhalb des Mindeststandards für den MSA liegen, rund doppelt so groß (vgl. [Abbildung 6](#)).

In Mathematik ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache, deren Leistungen lediglich den Kompetenzstufen Ia oder Ib entsprechen, mehr als doppelt so hoch wie bei denjenigen mit deutscher Sprachdominanz. Während die Hälfte der letztgenannten Gruppe ein dem Regelstandard oder ein

darüber hinausreichendes Niveau erzielt, sind es bei denjenigen, die im Alltag überwiegend nicht deutsch sprechen, nur 17 %.

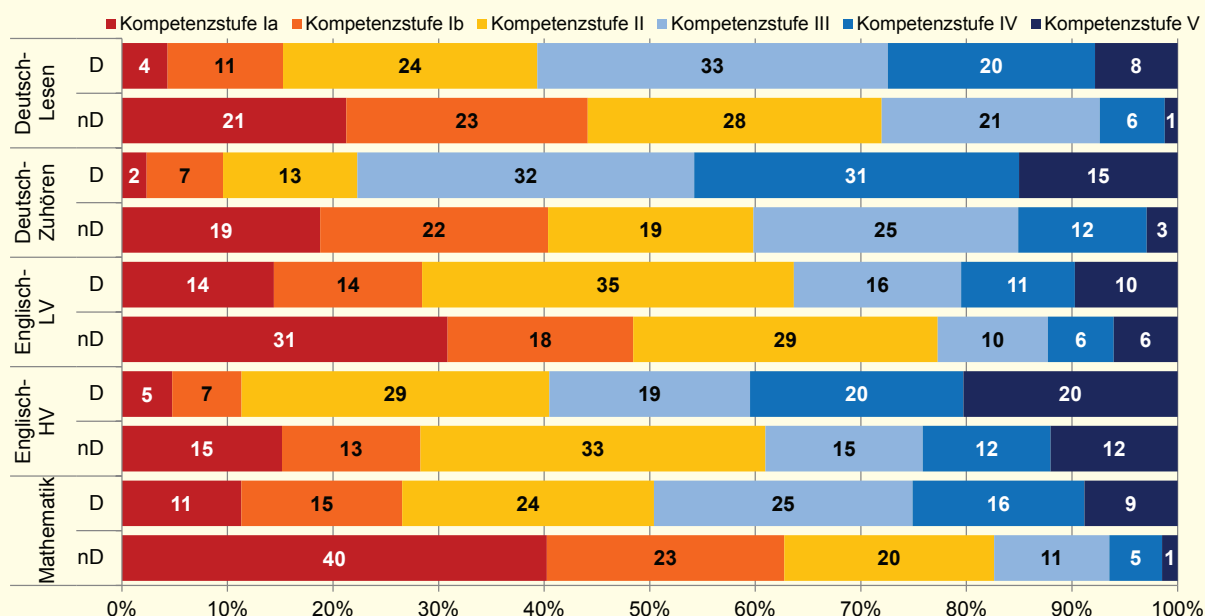
Das Merkmal Sprachdominanz wirkt sich demnach nicht nur - wie vielleicht zunächst zu erwarten - auf den Kompetenzstand im Fach Deutsch, sondern auf alle getesteten Fächer und Kompetenzbereiche aus.

Ergebnisse in absoluten Zahlen

Die bisherigen Ausführungen nehmen die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der getesteten Fächer je Schulart in den Blick.

Abbildung 6

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen in den getesteten Fächern bei VERA 8 2017 in Baden-Württemberg nach Sprachdominanz



Anm.: Die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen ist zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden.
Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Eine diese Auswertungen ergänzende Perspektive kann durch eine schulartunabhängige Betrachtung der absoluten Schülerzahlen eingenommen werden (Tabelle 4).

Damit wird deutlich, wie hoch die Anzahl der Jugendlichen ist, für die das Erreichen eines für die erfolgreiche Integration in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem erforderlichen Leistungsniveaus zum gegenwärtigen Zeitpunkt gefährdet scheint. Insbesondere sind dies die Schülerinnen und Schüler, die (noch) nicht den Mindeststandard eines Kompetenzbereichs erreichen.

Ebenso wird erkennbar, wie groß die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist, die mit dem Erreichen der Regelstandards bereits in Klassenstufe 8 gut gerüstet für ihre weitere schulische und spätere berufliche Kar-

riere scheinen bzw. Leistungen zeigen, die über das Anspruchsniveau der für den mittleren Abschluss gültigen Bildungsstandards hinausweisen.

Im Fach Mathematik erreichen rund 25 000 von knapp 85 000 Schülerinnen und Schülern der 8. Klassenstufe noch nicht den für den mittleren Abschluss definierten Mindeststandard. Im ebenfalls zentralen Kompetenzbereich Deutsch - *Leseverstehen* trifft dies auf stark 15 000 Achtklässlerinnen und Achtklässler und damit auf eine wesentlich geringere, jedoch insgesamt große Anzahl zu.

Die Leistungen von rund 20 000 Schülerinnen und Schülern übertreffen hingegen die Regelstandards in Mathematik. Im Fach Deutsch - *Leseverstehen* trifft dies auf knapp 22 000 Jugendliche zu.

Zusammenfassung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der zweiten verpflichtenden Durchführung von VERA 8 in Deutsch die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Zuhören*, in Englisch und ggf. Französisch die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* sowie im Fach Mathematik alle Leitideen überprüft. Für alle Bereiche wurden die Ergebnisse im Rahmen eines sechsstufigen Kompetenzmodells rückgemeldet. Damit wird die Einordnung der gegenwärtigen Leistungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 in Bezug auf die zu erreichenden Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I für den Hauptschulabschluss und den Mittleren Abschluss ermöglicht. Erwartungsgemäß erreichen in allen getesteten Fächern und Kompetenzbereichen unterschiedlich große Anteile der Schülerinnen und Schüler die Regelstandards des angestrebten Abschlusses noch nicht. Diese Anteile variieren erheblich zwischen den Schularten.

Deutlich schlechtere Leistungen zeigen Schülerinnen und Schüler der Werkreal-/Hauptschulen. Dabei muss allerdings bedacht werden, dass nicht alle diese Jugendlichen einen mittleren Abschluss anstreben. Ebenso liegen die Leistungen eines erheblichen Anteils der Schülerinnen und Schüler an Realschulen und an Gemeinschaftsschulen noch unterhalb der Regelstandards der getesteten Kompetenzbereiche. Insbesondere für die Gemeinschaftsschule ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Teil der Schülerschaft nicht den mittleren, sondern den Hauptschulabschluss anstrebt.

Geschlechtsbezogene Leistungsunterschiede zuungunsten der Jungen sind in den Fächern Deutsch und Englisch auszumachen. Nachteile für die Mädchen sind in Mathematik erkennbar. Sehr deutlich schlechtere Leistungen in allen Fächern erzielen Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Sprachdominanz.

Landesinstitut für Schulentwicklung
Baden-Württemberg

Heilbronner Str. 172
70191 Stuttgart

www.ls-bw.de

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart

www.statistik-bw.de



Baden-Württemberg